

Prüfung

Vorlesung
"Wirtschaftsgeschichte: Eine Einführung"
11039

Name:

Matr.Nr.:

Allgemeine Information

Die schriftliche Prüfung (eine Stunde) besteht aus zwei Teilen:

- In **Teil I** werden Ihnen zehn binäre Wahlfragen gestellt. Diese können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Die Fragen enthalten Feststellungen über einen ausgewählten Inhalt der Vorlesung, die entweder richtig oder falsch sind. Sie müssen beantworten, ob sie richtig oder falsch sind. Für eine richtige Antwort erhalten Sie drei, für eine falsche Antwort oder keine Antwort null Punkte. Folglich beträgt die maximal erreichbare Punktzahl 30, die minimale null.
- In **Teil II** wird Ihnen eine Aufgabe mit mehreren Teilen gestellt. Diese müssen Sie verbal beantworten. Ihre Antwort wird bewertet. Die maximale Punktzahl beträgt 30 Punkte, die minimale null.

Die Gesamtpunktzahl der Prüfung ergibt sich aus der Summe der Punkte, die in den beiden Teilen I und II erzielt werden. Sie beträgt maximal 60 Punkte.

Teil I

Beantworten Sie die nachfolgenden zehn Fragen. Beachten Sie dass sich die jeweilige Frage („Ist diese Feststellung richtig?“) auf den **gesamten** Inhalt der Feststellung bezieht. Ist also ein Teil der Feststellung richtig, ein anderer Teil falsch, ist die Feststellung als Ganzes falsch. Das relevante Kriterium für die Antwort ist allein der Inhalt der Vorlesung mit Blick auf historische Tatsachen, empirische Befunde und theoretische Interpretationen.

Frage 1:

„Die Phönizier gründeten wie die Griechen viele Handelsstädte im Mittelmeerraum. Sie waren aber, anders als die Griechen, ursprünglich nicht in der Landwirtschaft tätig. Ihr Stammgebiet waren Gebiete an der Ostküste des Mittelmeeres, vor allem im Territorium des heutigen Libanon. Ihre Stadtgründungen, darunter Karthago im heutigen Tunesien gelegen, reichten aber bis in den westlichen Mittelmeerraum hinein. Ist diese Feststellung richtig? **Ja** **Nein**

Frage 2:

„Das Römische Reich des Altertums erreichte einen hohen Grad an Urbanisierung. Seine beiden größten Städte, Rom und Alexandria, waren beide größer als Berlin im frühen 19. Jahrhundert, aber doch kleiner als London im frühen 20. Jahrhundert. Auch der Lebensstandard war hoch, höher jedenfalls als der von England im späten 17. Jahrhundert, wie moderne Schätzungen ergeben haben.“
Ist diese Feststellung richtig? **Ja** **Nein**

Frage 3:

„Das Mittelalter war eine Zeit der langsamen Verbesserung der Agrartechnik. Wie schon im späten Römischen Reich, so gab es auch zwischen dem achten und dem 13. Jahrhundert einen durchaus messbaren Fortschritt der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft. Dies lag vor allem an dem Übergang zur Drei-Felder-Wirtschaft, der schon im späten Römischen Reich einsetzte.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 4:

„Mitte des 14. Jahrhunderts sorgte die Pest („der schwarze Tod“) für eine lang anhaltende Stagnation der Reallöhne, trotz technischen Fortschritten. Der Grund: Wegen der Schrumpfung der Bevölkerung fehlte es an Güternachfrage, es sanken die Preise, aber die Nominallöhne sanken noch stärker. Es kam deshalb zu einer Depression der wirtschaftlichen Aktivität, die erst im 16. Jahrhundert endete.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 5:

„Die Hanse hatte vier große Kontore, und zwar in Brügge, London, Bergen und Novgorod. Zwischen diesen gab es lebhaften Handel. Einige Muster des Handels sahen wie folgt aus: Schafswolle wurde von England über London nach Flandern zur Textilverarbeitung gebracht; Felle und Pelze wurden aus Russland über Novgorod in den Westen verschifft; und getrockneter Fisch wurden über Bergen in Skandinavien in südlichere Regionen exportiert.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 6:

„Das 16. Jahrhundert war eine Zeit massiver Gold- und Silberimporte aus Lateinamerika nach Europa – via Spanien und Portugal. Die Folge war eine europaweite Preisinflation in der Periode 1500 bis 1620. Die Geldentwertung war für damalige Verhältnisse sehr stark, im historischen Rückblick, vor allem im Vergleich zu Preisinflationen im 20. Jahrhundert, aber eher moderat.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 7:

„Großbritannien wurde zur Wiege der industriellen Revolution. Dafür gab es viele Gründe. Einer der wichtigsten war die Tatsache, dass es mit der Nutzung der Kohle auf die Energiekrise ab dem 17. Jahrhundert sehr innovativ reagierte: Die Holzkohle war wegen der Abholzung der Wälder sehr teuer geworden, und man begann deshalb, Kohle zu fördern, vor allem in der Tyne-Region um Newcastle.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 8:

„Während der Zeit des Goldstandards war das Preisniveau durchgängig stabil, und zwar in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Dies

lag daran, dass der Goldstandard sehr gut funktionierte. Großbritannien hatte stets große Überschüsse in der Leistungsbilanz und war deshalb in der Lage, durch Ankauf und Verkauf von Gold eine Preisinflation zu vermeiden.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 9:

„Ein Hauptgrund für den Zusammenbruch des Bretton Woods Systems war die amerikanische Geldpolitik. Sie war in den 1960er Jahren wegen des Vietnamkrieges so expansiv, dass der Dollar in den frühen 1970er Jahren unter massiven Druck kam. Dass das System dennoch bis 1973 überlebte, war vor allem den dollarstützenden Interventionen der Deutschen Bundesbank zu verdanken.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Frage 10:

„Nach dem zweiten Ölpreisschock in den 1980er Jahren verfolgten die Zentralbanken der Industrieländer einen strikt stabilitätsorientierten Kurs, um die Inflation zu bekämpfen. In den Vereinigten Staaten wurden aber unter Präsident Reagan die Staatsausgaben gesenkt und die Steuern erhöht. Die Folge waren hohe Zinsen und eine drastische Aufwertung des US-Dollar, die erst im letzten Quartal 1985 zu Ende ging, und zwar in der Folge des sogenannten Plaza-Agreements.“

Ist diese Feststellung richtig?

Ja

Nein

Teil II

Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe. Sie besteht aus fünf Teilen.

Die Aufgabe:

In den Jahren 1922 und 1923 gab es in Deutschland eine Preisinflation, die in der Geschichte nach Ausmaß und Verlauf einmalig ist. Sie wird gemeinhin als Hyperinflation bezeichnet. Ihr folgte eine Währungsreform.

- (a) Beschreiben Sie den Verlauf der Hyperinflation. Wo lagen ihre Ursachen?
- (b) „Es ist absurd: In der schlimmsten Zeit der Geldentwertung 1923 wurde das Geld knapp.“ Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage.
- (c) Beschreiben Sie die anschließende Währungsreform, durch den Reichskanzler Gustav Stresemann durchgeführt wurde. Warum war diese Reform erfolgreich?
- (d) Nach der Währungsreform importierte Deutschland massiv Kapital aus den Vereinigten Staaten. Erklären Sie, wie es dazu kam und welche Folgen – positive und problematische - es hatte.
- (e) Im Oktober 1929 kam es in New York zum Börsenkrach, nach Jahren eines überhitzten Booms am Kapitalmarkt. Erklären Sie, wie und warum beides – der Boom und der nachfolgende Krach – die deutsche Wirtschaft beeinflusste.